

SWR2 Zeitwort

30.07.1966:

Dieter Dengler flieht aus laotischer Gefangenschaft

Von Wolfgang Meyer

Sendung vom: 30.07.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Das Wetter ist mies, der Jäger vom Typ Douglas Skyraider fliegt tief über Feindesland. Brennende Felder bis zum Horizont, die Rauchwolken nehmen die Sicht. Das Ziel muss hier irgendwo sein!

Dieter Dengler drückt an und bringt die Maschine in eine steile, schraubförmige Drehung Richtung Erdboden.

O-Ton von Dieter Dengler:

„And just when that was inverted, it was this loud explosion of the right side an my wing was gone. And I remember the brightness of it was just like a lightning striking the airplane that tumbled through the air.“

„Gerade als ich mich gedreht hatte, war da diese laute Explosion auf der rechten Seite. Der Flügel war weg. Ich erinnere mich an diese Helligkeit – wie ein Blitz, der das Flugzeug traf. Und ich stürzte durch die Luft.“

Musik:**Sprecherin:**

Dieter Dengler. Er ist am 22. Mai 1938 zur Welt gekommen. In Wildberg, im Schwarzwald. Solange er denken kann, hat er vom Fliegen geträumt.

O-Ton von Dieter Dengler:

„I had two brothers when we were on the top window and we looked out and we watched all this....“

Autor:

Genau genommen. Seit einem Fliegerangriff im zweiten Weltkrieg. Ein Angriff auf seine Heimatstadt. Dieter Dengler steht als kleiner Junge mit seinen Brüdern am Fenster im Dachfirst und schaut den tieffliegenden Jagdfliegern zu...

O-Ton von Dieter Dengler:

„...And I clearly remember one of the airplanes came diving at our house. And it was so unusual because the cockpit door was open. (...) He was looking he had actually turned around. (...) It was just a fraction of the second. It was like a vision for me. (...) But I knew from that moment on that I want to be a pilot.“

„Und ich erinnere mich noch genau, dass eines der Flugzeuge tief an unserem Haus vorbeiflog. Es war so ungewöhnlich, weil die Cockpittür offen war. Der Pilot schaute zu uns herüber. Es war nur ein Bruchteil der Sekunde. Es war wie eine Vision für mich. Aber ich wusste von diesem Moment an, dass ich Pilot werden möchte. Ich möchte ein Flieger sein!“

Autor:

Ein kleiner Junge in Deutschland am Ende des zweiten Weltkriegs. Ich möchte ein Flieger sein? Welch ein verrückter Traum!

Musik:

Autor:

Dieter Dengler setzt alles daran, ihn wahr werden zu lassen. 1957 emigriert der junge Mann in die USA.

O-Ton von Dieter Dengler:

„I didn't speak any English, I knew a few words teams, Timi Square, Times Square, the highest... How is a skyspraper house? How is it that I saw in Germany? Here I'm in New York, Manhattan, walking around. It was just a whole new world for me. But again, of course, I was extremely hungry. So I lived in the streets for about ten days and I met a couple of people and finally I joined the Air Force because I will left Germany to become a pilot!”

„Ich sprach kein Englisch, nur ein paar Worte, Times Square und so, das war alles eine völlig neue Welt für mich. Ich war hungrig. So etwa zehn Tage lang habe ich auf der Straße gelebt, und dann bin ich zur Air Force gegangen, denn ich habe Deutschland verlassen um Pilot zu werden!“

Musik:**Autor:**

Und dann: Der Traum wird zum Albtraum. Es ist der 1. Februar 1966, als Dengler im Vietnamkrieg über laotischem Gebiet abgeschossen wird. Er überlebt den Aufprall, wird aber zwei Tage später gefangen genommen.

O-Ton von Dieter Dengler:

„I turned to the right, the guy sitting there with a pistol. Another guy was standing there with a rifle. My hand shot in the air, yelled in German: Nicht schießen, nicht schießen!“

Hände hoch! Und meine Hände gingen nach oben. Und ich habe auf Deutsch gerufen:

Autor:

Monatelange Folter. Dieter Dengler soll ein Papier unterschreiben: Ich lehne die amerikanische Anwesenheit in Südostasien ab! Aber er weigert sich. Und plant die Flucht. Gemeinsam mit anderen Gefangenen. Es gelingt der Gruppe, den Wachen Automaticgewehre zu entwenden.

Bewacher stürmen auf Dengler zu, er erschießt mindestens drei von ihnen. Danach schlägt er sich durch – quer durch den Dschungel - Richtung Mekong. Erst nach einigen vergeblichen Versuchen, die ihn fast verzweifeln lassen, gelingt es ihm, einem amerikanischen Flugzeug Signal zu geben.

Ein Helikopter holt ihn raus. Bringt ihn in Sicherheit. Endlich!

O-Ton von Dieter Dengler:

„Ich bin hier rausgekommen mit 89 Pfund und dann war ich im Krankenhaus für 7 Monate.“

Autor:

Hepatitis, Malaria, eine Leberentzündung, die Haare sind ausgefallen – Dieter Dengler braucht diese Monate, um auf die Beine zu kommen. Später wird er ein Buch schreiben über die Flucht aus Laos. Und Reporter aus aller Welt wollen die Geschichte hören. Nach all den amerikanischen Jahren muss Dengler sein Deutsch aufpolieren.

O-Ton von Dieter Dengler:

„Seit einem Jahr habe ich nicht mehr deutsch geredet, ich versuche sogar Hochdeutsch zu reden. Eigentlich schwätze schwäbisch, You know!

Sprecherin:

Dieter Dengler bleibt bis zuletzt in Kalifornien. Er stirbt am 7. Februar 2001.